Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 48

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



gungen der Stadt Bürich murden am 24. Februar für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. B. Bechter, Dach=

lukarnenvergrößerung Niederdorfftr. 82, 3. 1; 2. Stadt Zürich, Gerätehäuschen Leonhardftr. 16, 3. 1; 3. Stadt Zürich, Um- und Aufbau Uraniabrücke 10, 3. 1; 4 Gemeinnützige Baugenoffenschaft Zürich 2, Einfriedung Morgentalfiraße 9/11/Tannenrauchstraße, 3 2; 5 Schnetder & Landolt, Umbau und Erkeranbau Rainstraße 61, 3 2; 6. 28. Fischer, Autoremisengebaude hinter Auftroße 5. 6. W. Hicher, Autoremisengebaube hinter Austroße 3. 3: 7. J. Hakler Belser, Autoremisen Bers. Nr. 1390/bei Weststraße 72, B. 3; 8. D. Müller, Lagerschuppen und Autoremise Saumstraße, B. 3; 9. A. Diemand, Umund Andau Badenerstraße 154, B. 4; 10. Elestrizitätswerke des Kantons Zürich, Ums und Ausbau Schöntalstroße 8, B. 4; 11. G. Keller, Umbau mit Autoremisen Kernstraße 68, B. 4; 12. G. Kursiß, Umbau Badenerstraße Nr. 131, B. 4; 13. J. Betlenmann, Ums und Andau mit Autoremisen Feldgütliweg 10, B. 4; 14. J. Ressengen Umbau mit Autoremisen Langitraße 11. 3. Weilenmann, Umbau mit Antoremifen Langstraße 11, 3. 4; 15. A. Wicht, Dachftodumbau Zypreffenftraße 146, 3. 4; 16. C. Weber Fren, Umbau und Emfriedungsab anderung Rösliftraße 36, 3. 6; 17. Baugenoffenschaft

18. D Froebels Erben, Wagenschuppen bei Hofacerstraße 58, 3. 7; 19. Dr. E. Sigg, Autoremisengebäude Attenhoferstraße 17, 3. 7; 20. M. Sütterlin, 3 Wohnshäuser mit Autoremisen und Einfriedung Susenbergstraße Nr. 24, 26, 28, 3. 7; 21. J. L. Stocker, Dachaufbauten Forchstraße 203, 3 7; 22. Witmer & Senn, Wohnhaus mit Autoremise und Einsteldung Flobotstraße 1, 3. 7; 23. Löwenbrau M. : G., Bengintantanlage bei Geefeld: ftraße 305, 3. 8.

Bauliches aus Burich. Der Große Stadtrat von Zurich beschloß den Antauf der 24 500 m2 umfaffenden Liegenschaft im "Sammer" am Behrenbach, beftehend aus Bald- und Biesengelande, sowie einem Fabritgebaude mit Wohnhaus, zum Preis von 440,000 Fr., um dadurch die Errichtung einer Querverbindung zwischen der Weinegg und hirstanden und eines durchgangigen Promenadenweges vom Gee bis zur Realp zu ermöglichen. Für den Bau der Spiegels hofftraße zwischen Berg: und Attenhoferstraße am Zürichberg wurden 95,000 Fr. bewilligt.

Die Einrichtungen des Bürcher Strandbades erweisen sich infolge des ftets zunehmenden Besuches allmablich als ju flein. Der Stadtrat verlangt baber für bie Ermeiterung ber Garberobenhalle für Frauen einen Rredit von 67,000 Fr., nachdem bereits lettes Jahr die Mannergarderobe vergrößert worden ift. Die Gefamt-anlagetoften des Strandbades belaufen sich damit auf rund 768,000 Fr. Der Einnahmenüberschuß hat fich

sett der Eröffnung im Jahre 1922 von 35,700 Fr. auf 96,700 Fr. im Jahre 1927 erhöht.

Vergrößerungsbauten im Strandbad Weggis. Der Kurverein Weggis läßt mit 100,000 Fr. Koftenaufwand das Strandbad bedeutend vergrößern und modernifieren.

Bautätigkeit in Wangen (Schwyz). (Korr.) Große Bautätigkeit hat in der Gemeinde Wangen begonnen, indem hier vier Wohnhäuser erstellt werden, nämlich an der obern Bahnhofftraße, im Bahnhofquartier, im "Knobelhof" an der untern Bahnhofftraße und auf dem sonniggelegenen Rirchenrain. Obwohl in diefer Gemeinde nicht Wohnungsnot herrscht, es befinden fich zurzeit mehrere Wohnungen freistehend, find auch hier Arbeiter und Ungestellte bestrebt, ein eigenes heim zu bauen, in welchem Stuben und Zimmer mehr Licht, Luft und Sonne gewähren, als es in den niedern und dumpfen Wohnraumen ber alten Bauten ber Fall ift.

Bautätigkeit in Baden (Aargau). Reuerdings hat bie Bautatigfeit in ber Baberftadt wieder ftart juge: nommen. Der Stadtrat hat fürzlich Bauprojekte für 13 Einfamilien hauser genehmigt, und mit dem Bau eines neuen Lichtspielhauses neben der Ersparnis. taffe wird nächftens begonnen. Gegen die Berweigerung ber Baubewilligung für einen Rmobau beim Friedhof foll ein Refurs eingereicht worden fein. Die Averbau ung bes "Birfchlt-Areals" mit einem Bantaebaube ber Sypothefarbant Brugg und einem Gefchafishaus an der Badftraße wird nächftens realisiert; auch die Rantonalbank nimmt umfangreiche Umbauten an ihrer Badener Filiale vor.

Bauwesen in Weinfelden. (Rorr) Der fantonale landwirtschaftliche Genoffenschaftsverband, beffen Geschäftestelle fich feit Jahren in Burglen befiadet, beabsichtigt seinen Sit an einen anderen, berkehrs: geographisch günstiger gelegenen Platz zu verlegen. Mit diefer Geschäftsdislozierung soll zwecks größ ren Musdehnungemöglichkeiten feines Betriebes zugleich auch der Bau eines Lagerhaufes geplant fein. Die Bemeinde Weinfelden mit ihrer zentralen Lage im Ranton und ihren günstigen Bahnverbindungen hat nun teine Anftrengungen unterlaffen, um diesen mit lebhaftem Sandel und Bertehr verbundenen Geschäftsfit für fich zu gewinnen. Das große Itereffe an diefer Angelegenheit außert fich unzweideutig in dem Entgegentommen der Gemeinde an den Genoffenschaftsverband, biefem ein zwischen Gaswert und Bundesbahnlinie gelegenes, für Fr. 5,500 - erworbenes Areal, das fich als Bauplat für feine Zwede außerst gut eignen würde, unentgeltlich abzutreten. Diefes Angebot hat fich inzwischen realisiert und der Verkauf ist soeben grundbuch. amtlich eingetragen worden mit der Rlaufel, daß, sofern innert fünf Jahren mit dem Bau nicht begonnen werden follte, das Land wieder an die Gemeinde Beinfelden jurudfällt. Es fteht nun zu erwarten, daß der Genoffenichaftsverband zugreifen wird.

Baulices aus Lugano. Nach langen gemeinderät: lichen Berhandlungen ift endlich die Anlegung zweier Strandbaber mit einem Schlage in Lugano beichloffen worden. Damit wird einem langjährigen Abel abgeholfen, mar doch ein Strandbad der sehnlichste Bunsch aller hier absteigenden, sportliebenden Gafte und Lugano wird um eine notwendige Neueinrichtung reicher.

Ferner wird ein modernes, gang der Neuzeit ent sprechendes, mit allem Komfort versehenes Luxushotel am Duai erbaut. Immer mehr fucht fich die Stadt nach Möglichkeit anderen modernen Rarorten anzupaffen.

Reftaurierung der Faffaden des Rathaufes in Laufanne. Der Gemeinderat genehmigte einen Rredit

von 50,000 Fr. für die Restaurierung der Fassaden des Rathauses. Dieses Gebaude ift im Jahre 1675 erftellt worden und wurde seither mehrfach umgeandert. Hierauf nahm der Rat das Bermachtnis von 100,000 Fr. des verstorbenen Sandoz David entgegen und beschloß gemäß Borschlag der ftadisschen Behörden, diese Summe für den Bau eines großen Gigungssaales zu verwenden.

Projekt Wettbewerb für einen waadtlandischen Spualvau. Der Große Rat bewilligte 15,000 Fr. für etnen Prejektwettbewerb für einen Spitalbau.

Sangarban in Genf. Der Große Rat hat einen Rredit von 90,000 fr. für den Bau eines hangars auf dem Flugplat Cointrin bewilligt.

Das St. Clara-Spital in Bafel.

(Rorrespondenz.)

Architetten: S Doppler & Sohn. Bafel. Ingenieurbareau: Leaprecht & Gbbel, Bafel.

Draußen im Hirzbrunnengut, in einem Park von über 30,000 Quadratmetern Flächeninhalt, mit altem schönem Bunbestand, steht heute der Neubau des St. Clara-Spitals nach knapp dreijähriger Bauzeit zur Aufnahme der ersten Pittenten bereit. Ganz aus rein privaten Mitteln von den Ratholifen Bafels erftellt, ift er an der Beripherte der Stadt außerhalb des badischen Bahnhofs inmitten der großen Wohntolonie Bribrunnen gelegen. Am letten Sonntag im Januar öffneten fich seine Pforten der Bevölkerung Basels zur Besichtigung, von welcher Gelegenheit reger Gebrauch gemacht murde.

Gesamtdisposition: Ein ungleichschenkliger Winfilbau in der nördlichen Ecke des Grundstückes. Der Längeflügel an der Klein-Riehenstraße mißt eine Länge von 102 m, der kurzere, spaier zur Vergrößerung vorgesehene an der Hirzbrunnenftraße 31 m. Der Bau um= faßt neben einem vollständig ausgebauten, hohen Reller 4 Geschoffe. Dem ganzen Längeflügel an der Sudoftsette dreizeschoßig vorgebaut: Loggten von 2,50 m lichter Breite, in der außeren Form von angenehmen leichten Beton Rundbogen, hinter denen die Krankenzimmer liegen. Auf der Gegenseite ein breiter Mittelrisalit, architektonisch das Bestibül, das Haupttreppenhaus und die Kapelle zum Ausdruck bringend. Ihm zur Seite bergen die anichlief- fenden Flügel Dienstraume wie Office, Schrankraume für Basche, Baber, Aborte, Schwefternzimmer und weitere Treppenhäufer. Der Ruraflügel gegen Often enthält die mediatnisch chirurgischen Betrtebsraume und die physikalische Therapte. Ein Nebengebäude, das sogenannte Iso: lierhaus, nur durch einen Tunnel mit dem Hauptbau verbunden, dient zur Aufnahme von Wasch- und Desinfektionsanlagen, Garagen und weiteren Dienftraumen.

Ronftruttion: Rellermauern in Beton, außen mit Runnstein (Granitimitation) verkleidet. Hauptmauern in Decken als Rippendecken ausgebildet über Backstein. -Bestibül und Rapelle Hohlfteindecken über Reller, armierte Plattendecken über Korridoren und Loggten, alle übrigen Decken aber im Syftem der Rohrzellendecke. Lettere find im Prinzip konftruiert wie Hohlsteindecken, also ohne Unterzüge. Sie befteben aus feften, armierten Rippen, an Stelle der Sohlsteine treten aber Schilfbretttaften (aus einem Gerüft von Dachlatten und darüber gezoge: nem Schilfrohrgewebe) verschiedener Länge (40-100 cm). Darauf liegt der Aberbeton. Diefe Rohrzellendecke foll ebenso leicht sein wie gegen Warme und Schall isolierend wirkend, was durchaus einleuchtet. Bet der großen Langenausdehnung des Gebäudes wurden 2 vertikale Dilata-

tionsfugen quer durch gelegt.